

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1912/13 der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1913)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1912/13

der Naturforschenden Gesellschaft Bern.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unsere im Jahre 1786 gegründete Gesellschaft ist eine der ältesten existierenden freiwilligen Vereinigungen Berns. Zu der stattlichen Reihe der bisherigen Jahre, deren Abschluss seit langem jeweilen im Frühling erfolgt, gesellt sich ein neues Vereinsjahr, beginnend am 1. Mai 1912 und endigend mit dem 30. April 1913. Werfen wir auf dieses Jahr noch einen kurzen Rückblick! Es freut uns, sagen zu können, dass es einen ruhigen und normalen Verlauf nahm.

Im ganzen wurden 12 ordentliche Gesellschaftssitzungen und, hauptsächlich zur Erledigung geschäftlicher Traktanden, 6 Vorstandssitzungen, abgehalten.

Die 31 Vorträge, kleinern Mitteilungen und Demonstrationen, die auf den wissenschaftlichen Teil unserer ordentlichen Gesellschaftssitzungen entfallen, verdanken wir den Herren: Christen (2), Crelier (1), Dutoit (1), Fischer (2), Gerber (3), Rud. Huber (2), Hugi (1), Ernst Jordi (1), Kohlschütter (1), Kronecker (1), Sigmund Mauderli (2), Pillichody (1), Rytz (1), Schafir (1), Stäger (4), Streit (2), Theophil Studer (3), Trösch (1) und Walser (1). Die behandelten Gegenstände betreffen die Botanik (10), die Mineralogie und Geologie (7), die Zoologie (4), die Physik (3), die Astronomie (2), die Technologie (2), die Mathematik (1), die Physiologie (1) und die Chemie (1).

Der Besuch war im allgemeinen ein guter. Die höchste Zahl der Anwesenden war 51, die geringste 23.

Die übungsgemäss angeordnete auswärtige Sitzung der Gesellschaft fand am 16. Juni 1912 im Parkhotel Bubenberg in Spiez statt. Herr Dr. Eduard Gerber sprach dort über die Geologie der Umgebung von Spiez und Herr Obergeringenieur Schafir über das Akkumulationsbecken auf dem Spiezmoos und die geplanten Staubecken der Bernischen Kraftwerke im Oberland. Ein gemeinsamer Spaziergang führte uns nachmittags nach dem Spiezmoos und nach Lattrigen. Die Tagung, von schönem Wetter und Sonnenschein begünstigt, nahm in jeder Beziehung einen freundlichen Verlauf und wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Am 22. Juni 1912 ehrte in der Aula der Universität Bern eine illustre, aus dem In- und Auslande zahlreich beschickte Versammlung die grossen Verdienste Herrn Prof. Kochers, unseres Mitgliedes und Mitbürgers, der, noch in voller Rüstigkeit, auf eine 40jährige Tätigkeit als Professor der Chirurgie an der Universität Bern zurückblicken konnte. Ihr Präsidium überreichte, namens der Gesellschaft, dem Gefeierten eine Glückwunsch-Adresse.

Ebenso war, durch Herrn Dr. La Nicca, die Gesellschaft bei der Feier der 25jährigen Professoren-Tätigkeit Herrn Prof. Strassers, eines ihrer frühern Präsidenten, vertreten.

Unser langjähriges, verdientes Mitglied, Herr Dr. J. Coaz — ebenfalls zu den ehemaligen Präsidenten der Gesellschaft zählend — wurde, am 31. Mai 1912, 90 Jahre alt. Wir übermittelten dem Jubilar, der sich, um allen besonderen Veranstaltungen auszuweichen, bescheidenlich nach Chur zurückgezogen hatte, einen herzlichen telegraphischen Glückwunsch.

Vertretungen der Gesellschaft nach aussen erfolgten:

- a) Durch ein Gratulationsschreiben:
 - an den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark in Graz zur Feier seines 50jährigen Bestandes, und
- b) Durch Abordnungen:
 - an die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Altdorf (Vertreter: die Herren Prof. Göldi und Dr. Stäger),
 - an die Jahresversammlung der Société Jurassienne d'Emulation in Neuenstadt (Vertreter: Herr Prof. Crelier in Biel),
 - an den internationalen Kongress für prähistorische Anthropologie und Archäologie in Genf (Vertreter: Herr Prof. Studer),
 - an den internationalen Zoologenkongress in Monaco (Vertreter: Herr Prof. Göldi) und
 - an das Jubiläum der Sektion Bern des Schweizer Alpenklubs zur Feier des 50jährigen Bestandes (Vertreter: Herr Prof. Fischer).

Durch den Tod verloren wir im Berichtsjahre 3 Mitglieder, nämlich die Herren Dr. Berchtold Aeberhardt, Gymnasiallehrer in Biel (am 24. September 1912), Prof. Dr. Ernst Tavel (am 6. Oktober 1912) und Dr. A. Wäber-Lindt (am 20. März 1913). Wir werden allen drei ein gutes und ehrendes Andenken bewahren.

Der Mitgliederbestand unserer Gesellschaft war auf 1. Mai 1912 183. Im Laufe des Jahres schieden (wegen Tod, Wegzug etc.) im ganzen 14 Mitglieder aus. Dagegen können wir erfreulicherweise 31 Neueintritte verzeichnen, so dass sich auf Ende des Berichtsjahres der Bestand unserer Gesellschaft auf die bis jetzt noch nie erreichte Zahl von 200 hob.

Zum Präsidenten der Gesellschaft für das Vereinsjahr 1913/14 wurde in der Sitzung vom 26. April 1913 gewählt: Herr Dr. Richard La Nicca und zum Vizepräsidenten: Herr Prof. Dr. Paul Gruner.

Wenn auch die Mittel unserer Gesellschaft bescheidene sind, so möchte sie doch ihr Teil beitragen zur Erforschung und bessern Kenntnis der uns umgebenden, ihrem Wesen nach ja allerdings nie zu ergründenden Erscheinungswelt. Sie möchte damit namentlich auch die Freude an der Natur und ihren weisen Einrichtungen wecken und beleben; denn was macht einem die Natur lieber und mehr zu ihrem Freunde, als gerade die Naturforschung, und was lehrt auch uns die vielen Naturschönheiten unseres herrlichen Landes mehr schätzen und schützen, als gerade die Beobachtung und die Kenntnis der mannigfaltigen Naturvorgänge, deren Zeugen wir sind oder die wir enträtseln können.

Ich schliesse meinen kurzen Bericht, indem ich Ihnen danke für Ihr Wohlwollen und Ihre Nachsicht und indem ich unserer Gesellschaft die aufrichtigsten Wünsche für ihre gedeihliche Entwicklung und ihr ferneres Wirken darbringe.

Bern, im Mai 1913.

Der abtretende Präsident:

Prof. Dr. Chr. Moser.